

## N I E D E R S C H R I F T

über die 9. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Gummersbach vom 09.11.2016 im Fachausschusssitzungssaal, Rathausplatz 1, 51643 Gummersbach.

Die Mitglieder des Kulturausschusses waren durch die fristgerechte Einladung einberufen. Der Vorsitzende stellt bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung Einwendungen nicht erhoben werden. Der Kulturausschuss ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Anwesend sind:

Vorsitz

Vorsitzender Rainer Sülzer

Mitglieder

1. stellv. Vorsitzende Bärbel Frackenpohl-Hunscher

2. stellv. Vorsitzender Horst Naumann

Stadtverordneter Dirk Helmenstein

Stadtverordneter Jan Simons

Stadtverordneter Karl-Otto Schiwiek

Vertretung für Frau Ute Fritz-Schäfer

Stadtverordnete Edith Katharina Roth

Vertretung für Frau Heike Braun

Stadtverordneter Sven Lichtmann

Stadtverordneter Jürgen Gogos

Stadtverordnete Silvia Weiss

Sachkundige Bürgerin Marion Fuhr

Sachkundiger Bürger Oliver Kolken

Sachkundige Bürgerin Gabriele Priesmeier

Vertretung für Frau Ursula Anton

Sachkundiger Bürger F. Lothar Winkelhoch

Stadtverordnete Astrid Schumann

sachkundiger Einwohner Gaetano Rivoli

Verwaltung

Bürgermeister Frank Helmenstein

StOAR'in. Ulrike Rösner

VA. Martin Kuchejda

(bis TOP 4)

VA. Annelie Roggendorff

Schriftführerin Vera Marzinski

Entschuldigt:

Mitglieder

Stadtverordnete Ute Fritz-Schäfer

Sachkundige Bürgerin Heike Braun

Sachkundige Bürgerin Ursula Anton

Verwaltung

VA. Gita Felbinger

VA. Ingeborg Henrich

VA Brigitte Stauf-Preidt

Die Niederschrift führt: Vera Marzinski

Sitzungsbeginn 18:00 Uhr

Sitzungsunterbrechung:

Sitzungsende: 19:40 Uhr

## **T a g e s o r d n u n g**

### **Öffentlicher Teil:**

- TOP 1        Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 2        Bericht der Musikschule Gummersbach e. V.
- TOP 3        Beratung Teilergebnis- u. Teilfinanzplan 2017 und Investitionsplanung 2017-  
2020 Produktbereich Kultur  
Vorlage: 03082/2016
- TOP 4        Vorstellung des Programms der VHS Gummersbach für das Semester I/2017  
Vorlage: 03083/2016
- TOP 5        Reflexion der Theaterbesichtigungsfahrt nach Gütersloh und Coesfeld
- TOP 6        Mitteilungen

## **Öffentlicher Teil:**

### **TOP 1**

#### **Niederschrift der letzten Sitzung**

Einwendungen gegen die Niederschrift vom 22.06.2016 werden nicht erhoben.

### **TOP 2**

#### **Bericht der Musikschule Gummersbach e. V.**

Musikschulleiter Peter Even erläutert die verteilten Unterlagen „Musikschule Gummersbach e. V.“ (Stand November 2016).

Die Schülerzahl liegt derzeit bei 689 Schülerinnen und Schülern. Auf der Warteliste sind 20 Schüler – davon acht für Gitarre. Dies ist derzeit das beliebteste Instrument.

Das Angebot reicht von der Früherziehung und dem Musikgarten für Kinder ab dem 2. Lebensjahr über das Instrumentenkarussell bis zu Konzerten. Das Unterrichtsangebot umfasst 18 Instrumente aus dem klassischen und Jazz/Rock-Bereich.

Zahlreiche Veranstaltungen bei der Stadt Gummersbach werden musikalisch seitens der Musikschule Gummersbach begleitet – wie beispielsweise die Eröffnung des Lindenforums. Außerdem finden diverse Kooperationen – Musical Projekt Oberberg oder Ballettschule InEmotion – statt; Herr Even dankt den zahlreichen Sponsoren, die die Musikschule bei vielen Veranstaltungen unterstützen.

Als größeres Projekt für 2017 ist „Hepel Brass“ in Planung.

### **TOP 3**

#### **Beratung Teilergebnis- u. Teilfinanzplan 2017 und Investitionsplanung 2017-2020 Produktbereich Kultur**

##### **Vorlage: 03082/2016**

Mit den von der Verwaltung vorgelegten Veränderungsnachweisen für die Teilprodukte VHS, Theater, Kultur und Weiterbildung werden neben den Inneren Verrechnungen, die wegen einer besseren Vergleichbarkeit an die Darstellungen der Vergangenheit angepasst werden ebenfalls die aktuelle Wirtschaftsplanung der KultGM abgebildet.

Frau Rösner stellt dar, dass die Fehlbeträge in den einzelnen Teilprodukten Theater, Bücherei und VHS keine wesentlichen Abweichungen zum Haushaltsjahr 2016 enthalten.

In der Produktgruppe Theater wurden die sonstigen ordentlichen Aufwendungen aufgrund höherer Produktionskosten um rund 10.000 € erhöht. Die Differenz von rund 30.000 € in der Umlage Gebäude ist auf eine nicht erfolgte Buchung von anteiliger Abschreibung des Theatergebäudes auf das Gymnasium zurückzuführen.

In der Produktgruppe Bücherei weist Frau Rösner auf eine leichte Steigerung durch verschiedene Faktoren – Kostenerstattung OBK, tarifliche Erhöhung Personalkosten sowie die Neubesetzung einer mit N.N. kalkulierten Stelle – hin.

In den Personalaufwendungen der Produktgruppe Verwaltung Kultur und Weiterbildung ist die Neuschaffung der Stelle eines Kulturagenten enthalten. BM Helmenstein erklärt,

---

**Beschluss- und ggf. Verhandlungsniederschrift**

---

dass eine Besetzung unabhängig von der weiteren Theaterentwicklung zu sehen sei. Mit dieser Stelle solle Grundlagenarbeit in den Schulen gefördert und erweitert werden, durch Unterstützung der Lehrer und mit zusätzlichen Angeboten, um junge Menschen an die Kultur heranzuführen.

Im Veränderungsnachweis wird der Fehlbetrag der KultGM mit 495.000 € ausgewiesen. Die Sitzung des Verwaltungsrates der KultGM, in der die Wirtschaftsplanung des folgenden Jahres beschlossen wird, wird im kommenden Jahr früher stattfinden.

Herr Stv. Lichtmann führt für die SPD-Fraktion aus, dass sie dem Teilprodukt Theater nicht zustimmen werden, da im vorliegenden Kulturkonzept zwar einige gute Ansätze enthalten seien, jedoch insgesamt betrachtet dies kein tragfähiges Konzept darstelle, weil beispielsweise Aussagen zur demographischen Entwicklung oder zur Kultur im Umfeld fehlen. Daher wird um eine getrennte Beschlussfassung für das Teilprodukt Theater gebeten.

Weiterhin stellt Herr Stv. Lichtmann die positive Entwicklung der Kreis- und Stadtbücherei heraus.

BM Helmenstein stellt heraus, dass sich das im Frühjahr vorgelegte Kulturkonzept aus einem gemeinsamen Workshop-Verfahren mit Politik, Verwaltung und Kulturschaffenden unter Leitung von Herr Kobboldt entwickelt habe und dieses eine solide Basis für eine Weiterentwicklung biete.

Ergänzend erläutert Frau Rösner Eckpunkte des Konzeptes und verweist im Wesentlichen auf die Sitzung vom 22.06.2016.

BM Helmenstein erläutert, dass Planungen für eine neue Kreis- und Stadtbücherei im Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEHK) enthalten sind; das hierzu erstellte Konzept werde im Dezember im Rat verabschiedet.

Nachfolgender Beschluss wurde einstimmig empfohlen:

**Beschluss:**

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss, dem Rat der Stadt zu empfehlen, die Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 2017 einschließlich der Investitionsplanung 2017-2020 für die Produktgruppen Bücherei, Volkshochschule sowie Verwaltung Kultur und Weiterbildung unter Berücksichtigung der in der Sitzung vorgelegten Veränderungsnachweise zu beschließen.

Nachfolgender Beschluss wurde mehrheitlich empfohlen:

Ja 10            Nein 5            Enthaltungen 0

**Beschluss:**

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss, dem Rat der Stadt zu empfehlen, die Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 2017 einschließlich der Investitionsplanung 2017-2020 für die Produktgruppe Theater unter Berücksichtigung des in der Sitzung vorgelegten Veränderungsnachweises zu beschließen.

#### **TOP 4**

##### **Vorstellung des Programms der VHS Gummersbach für das Semester I/2017 Vorlage: 03083/2016**

Frau Roggendorff erläutert anhand der Vorlage das Programm der VHS Gummersbach für das Semester I/2017 und weist auf einige besondere Veranstaltungen in den einzelnen Programmbereichen hin, wie das Facientraining, ALL-ACHT Selbstverteidigungskurse oder auch auf Exkursionen wie „Der Kölner Zoo bei Nacht“.

#### **TOP 5**

##### **Reflexion der Theaterbesichtigungsfahrt nach Gütersloh und Coesfeld**

BM Helmenstein geht zunächst auf die gemeinsam mit der Politik durchgeführte Theaterbesichtigungsfahrt am 12.09.2016 nach Gütersloh und Coesfeld ein.

Die Kosten des Theaterneubaus in Gütersloh (100.000 Einwohner) mit 520 Sitzplätzen von rund 22 Mio. Euro wurden mit 5 Mio. Euro durch Sponsorengelder gegenfinanziert. Im Theater Gütersloh finden bis zu 80 städt. Veranstaltungen statt. Im Jahr 2015 hat Gütersloh für die Kultur (Theater und Stadthalle) einen Fehlbetrag von rund 4,2 Mio. Euro ausgewiesen (davon 2,3 Mio. Euro für das Theater).

Das Theater Coesfeld, finanziert von der Ernsting Stiftung Alter Hof Herding hat 625 Sitzplätze; die Baukosten lagen bei rund 17 Mio. Euro.

BM Helmenstein stellt dar, dass für einen Neubau des Theaters die folgenden drei Ebenen zu betrachten sind:

1. Ergebnis der Machbarkeitsstudie
2. Finanzierungsmöglichkeiten
3. Ausrichtung des Hauses

Die Verwaltung hat mit der Assmann Gruppe aus Dortmund einen der führenden Projektsteuerer und -entwickler in Deutschland beauftragt, aus baufachlicher Sicht zu beurteilen, ob der Neubau eines Theaters auf dem Steinmüllergelände realisierbar sei. Kernvorgabe sei ein Theater mit max. 550 Plätzen und allen notwendigen Räumlichkeiten gewesen. Bis Ende des Jahres wird eine Kostenschätzung vorliegen, die in einer Interfraktionellen Besprechung unter Beteiligung der Vorsitzenden des Kulturausschusses und Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses thematisiert wird. Parallel dazu wird die Assmann Gruppe eine Machbarkeitsstudie für einen Anbau an das städt. Lindengymnasium auf dem jetzigen Standort des Theaters erstellen.

Hinsichtlich der Finanzierung seien verschiedene Alternativen zu prüfen (Mietinvestoren-Modell oder selbst als Stadt).

BM Helmenstein stellt dar, dass neben einer konzeptionellen Ausrichtung eines Neubaus auf dem Steinmüllergelände ebenfalls personelle und organisatorische Strukturen zu berücksichtigen und zu untersuchen seien. Personelle Verstärkungen werden erforderlich werden. BM Helmenstein weist darauf hin, dass in Gütersloh 12 Mitarbeiter tätig seien. Die Veranstaltungsdichte von Gütersloh mit bis zu 80 städt. Veranstaltungen sei in Gummersbach wohl nicht erreichbar, jedoch wäre ein Konzept mit rund 50 Veranstaltungen in einem neuen Theater zu prüfen. Bei einer solchen Ausrichtung könnte eine künstlerische Leitung für das Theater notwendig werden.

Frau Rösner ergänzt hierzu, dass für das Theater der technische Bereich zur Zeit mit 1,33 Stellen, der Bereich Verwaltung/Marketing mit 1,7 Stellen besetzt sei. Bei aus künstlerischer Sicht anvisierten rund 50 städt. Veranstaltungen ergebe sich zwangsläufig in allen Bereichen ein höherer Personalbedarf. Grundlage hierfür ist letztendlich das programmatische Konzept.

**TOP 6**  
**Mitteilungen**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

Rainer Sülzer  
Vorsitz

Frank Helmenstein  
Bürgermeister

Vera Marzinski  
Schriftführung